

Marxismus-Leninismus, der Beschlüsse des Zentralkomitees und in die ökonomischen Gesetze einzudringen.

Die Leitung unserer Schulparteiorganisation legt großen Wert auf die Entwicklung sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten, die sich durch ihre aktive und bewußte Tätigkeit vorbehaltlos für den Sozialismus einsetzen und durch die systematische Aneignung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, durch ihr Streben nach allseitiger Bildung und hohen fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten auszeichnen und ständig bewähren; die die Grundsätze der sozialistischen Moral beherzigen, in ihrer Erziehungsarbeit von einer optimistischen Lebensauffassung ausgehen und aufgeschlossen und schöpferisch das Neue aufgreifen und weiterentwickeln. In unseren Bemühungen werden wir aktiv von unserem Genossen Direktor unterstützt. Durch unsere gemeinsame zielgerichtete Arbeit haben sich neben anderen Kollegen solche Lehrpersönlichkeiten entwickelt wie der junge Genosse Werner Raddatz, die Genossin Ursula Neidhardt oder der 66jährige Kollege Studienrat Witt, denen die Lehrertätigkeit zum Herzensbedürfnis geworden ist, die ihre vielen Erfahrungen allen jungen Kollegen übermitteln und von den Schülern und Eltern verehrt und geachtet werden. Diese und noch andere Lehrer sind in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit gerade deshalb so erfolgreich, weil sie eine enge Verbindung zu den Werktätigen suchen und in unserer Stadt gesellschaftliche Funktionen ausüben.

Um an unserer Schule noch schneller voranzukommen und zu einem einheitlich handelnden sozialistischen Pädagogenkollektiv zusammenzuwachsen, nahmen alle Lehrer unserer Schule den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf. In unserem Programm haben wir uns konkrete Aufgaben gestellt, die dazu beitragen sollen, auf der Basis des gegenseitigen Vertrauens, der Ehrlichkeit und der Bereitwilligkeit, Kritik zu üben und anzunehmen, die schöpferischen Fähigkeiten jedes einzelnen Kollegen freizusetzen und zu fördern sowie eine Lehr- und Lernatmosphäre zu schaffen, in der es möglich ist, den ständig wachsenden Anforderungen unserer sozialistischen Gesellschaft an die Schule gerecht zu werden. Dabei geht es uns um die Position und den Klassenstandpunkt eines jeden Lehrers. Es geht um höchste Leistungen und höchste Qualität an jedem Tag, in jeder Unterrichtsstunde, durch jeden einzelnen Lehrer und das ganze Kollektiv. Unsere Auseinandersetzungen sind getragen von der Frage: Was kann jeder einzelne, was können wir alle noch besser machen, wie kann unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit noch inten-